

**Protokoll der 4. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel
am 15. Dezember 2009 von 18.00 Uhr bis 20:00 Uhr in der
AWO-Begegnungsstätte, Am Siek 43**

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Entschuldigt: Frau Vetter (Beirat), Herr Schlüter (Ortsamtsleiter), Frau Triebel (AWO), Frau Krause (AWO), Frau Rabe (Kinder u. Familienzentrum Engadiner Str.) Frau Korff (Therapeutikum e.V.), Herr Tischer und Herr Uhlig (Haus im Park), Frau Bomeier (Blattcontor), Frau Meyer (St. Petri), Herr Conreder (Bewohner)

Später gekommen:

Herr Hohn (Beirat) ca. 20 Minuten, Herr Wilkens (Beirat) ca. 40 Minuten

Tagesordnungspunkte u.a.:

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Regularien, Informationen, Anmerkungen
4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel
5. Darstellung der Projekte in 2009
6. Darstellung der aktuellen Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)
7. Antrag LOS
 - Wir in Tenever e.V. / Bildung und Sport für Jugendliche
8. Anträge WiN
 - VAJA e.V. / Streetwork im Schweizer Viertel
 - Kinder- und Familienzentrum Graubündener Str. / Kinderprojekt
9. Antrag Soziale Stadt
 - Schule Ellenerbrok / Container für Spielgeräte
10. Verschiedenes
11. Termine

Hinweis: Top 7 (Antrag LOS) wurde im Laufe der Sitzung nach hinten verlegt.

Zu Top 1. Begrüßung

Herr Tasan begrüßte alle anwesenden TeilnehmerInnen herzlich zur 4. Quartiersforumssitzung in der AWO-Begegnungsstätte. Er wies darauf hin, dass Frau Krause von der AWO-Begegnungsstätte leider verhindert sei, die Einrichtung vorzustellen, sowie, dass die AWO-Begegnungsstätte ein vielseitiges Programmheft mit verschiedenen Angeboten monatlich herausbringt.

Zu Top 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte

Herr Tasan stellte die Tagesordnungspunkte der Sitzung vor und fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen erwünscht sind. Die Tagesordnungspunkte wurden, wie oben dargestellt, angenommen.

Zu Top 3. Regularien, Informationen, Anmerkungen

Protokoll der 3. Quartiersforumssitzung am 10.11.09

Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen und/oder Änderungen zum Protokoll der Sitzung am 10.11.09 erwünscht sind. Änderungen/ Ergänzungen gab es nicht. Das Protokoll wurde somit bestätigt.

Schule am Ellenerbrokweg / Projekt „Straßenparcour“

Herr Tasan berichtete, dass die Mittel für das Soziale Stadt Projekt „Straßenparcour“ der Schule am Ellenerbrokweg nicht abgerufen werden. Dieses ist auch in der letzten Quartiersforumssitzung angekündigt worden (siehe Protokoll vom 22.11.09).

Veto der letzten Quartiersforumssitzung

Herr Tasan griff noch mal das Veto der letzten Quartiersforumssitzung am 10.11.09 auf und teilte mit, dass im Nachgang der Sitzung einige unzufrieden waren. Daher gab er den anwesenden TeilnehmerInnen die Möglichkeit, darüber zu diskutieren. Herr Frank Weber (ULE) betonte, dass er solch eine kontroverse Diskussion noch nie vorher erlebt hätte. Herr Weber wies auf die vorhandenen Regeln hin, die auch eingehalten werden sollten und dass ein Veto auch akzeptiert werden muss. Er betonte zudem, dass eine Diskussion nicht so lange geführt werden kann, bis die Person überstimmt ist und, dass ein Veto nicht ein Projekt gänzlich verhindert, sondern dies zunächst zurückgestellt wird, so dass es überprüft und ggf. verbessert werden kann.

Herr Schumann bemerkte, dass nicht BewohnerInnen mit einem Veto das Projekt verhindern, sondern Andere.

Herr Tasan erläuterte, dass die gemeinsame Entscheidungsfindung und der Umgang mit einem Veto als Entwicklungsprozess verstanden werden muss. Zudem wies er die Akteure auf folgende Anforderungen sowie Chancen und Risiken hin:

Anforderungen an alle Akteure

- Bereitschaft zur Arbeit am Konsens
- Vertrauen zwischen den Akteuren
- Bereitschaft, sich auch auf Unbekanntes einzulassen
- Mut zur inhaltlichen Kritik
- Bereitschaft, sich mit Kritik auseinanderzusetzen
- Längerfristige Vorbereitung von Vorhaben (Jahresplanung)

Chancen und Risiken

- Viele mögliche Handlungsfelder
- Erweiterung der lokalen Infrastruktur
- Bündelung unterschiedlicher Kompetenzen

aber auch:

- Gefahr von „Stillhalteabkommen“
- Durchwinken mangels Alternative
- Vetorecht als Blockadeinstrument

Nachträgliche Anmerkung: Im Protokoll zur außerordentlichen Sitzung des Quartierforums am 07.07.2009 sind hierzu ausführlichere Angaben zu finden.

Haus im Park / „Räuber Hotzenplotz „

Am 12.12.09 hat die Veranstaltung „Räuber Hotzenplotz“ für die Kinder aus dem Schweizer Viertel im Haus im Park stattgefunden. Herr Uhlig vom Kulturensemble teilte Herrn Tasan mit, dass die Veranstaltung ein Erfolg war und insgesamt 370 Personen gekommen sind. Davon waren ca. 270 Kinder und Eltern aus dem Quartier Schweizer Viertel, die anhand der Eintrittskarten gezählt werden konnten. Herr Tasan bedankte sich bei Herrn Mairose und Anderen für das Verteilen der Einladung im Quartier.

Aktivierende Befragung im WiN-Gebiet

Studenten der Hochschule Bremen im Fachbereich Soziale Arbeit machen derzeit eine aktivierende Befragung im Bereich der Luzerner Str. und Lachmundsdamm zum neuen WiN-Gebiet. Die Projektdurchführung wird von Frau Maren Schreier/ Hochschule Bremen begleitet. Die Ergebnisse sollen den Bewohnern und Bewohnerinnen am 15.01.2010 vorgestellt werden.

Besuch der Senatorin Frau Rosenkötter im WiN-Gebiet

Am 30.11.09 besuchte die Senatorin Frau Rosenkötter das neue WiN-Gebiet. Sie war im Kinder- u. Familienzentrum sowie im Spielhaus Hahnenkamp und diskutierte mit den Anwesenden ihre Bedarfe und Probleme im Quartier.

Zu Top 4. Aktuelles aus dem Quartier

Herr Tasan fragte die Anwesenden zu aktuellen Themen aus dem Quartier Schweizer Viertel. Es wurden keine Themen angesprochen.

Zu Top 5. Darstellung der Projekte in 2009

Herr Tasan erläuterte, dass er mit der Einladung (Email) zur heutigen Quartiersforumssitzung folgende Fragen an die Träger formuliert hat, mit der Bitte ihre Projekte bei der letzten Sitzung in diesem Jahr vorzustellen:

1. Konnte das Projekt im geplanten Zeitraum durchgeführt werden?
2. Konnte die Zielgruppe und die angestrebte TN-Anzahl erreicht werden?
3. Konnten die Ziele erreicht werden? (Nennen Sie hierzu auch die Indikatoren, an denen Sie die Zielerreichung messen konnten)
4. Welche Wirkung hat das Projekt auf das Quartier? (Falls nicht bei den Zielen formuliert)
5. Welche Schlussfolgerungen können Sie aus der Projektdurchführung ziehen?

Allerdings haben sich zu der Sitzung verschiedene Träger entschuldigt. Herr Tasan bat die anwesenden Träger zu dem Stand ihrer Projekte zu berichten.

ULE (Umweltlernwerkstatt)

Herr Frank Weber von der ULE (Umweltlernwerkstatt) stellte die Arbeit der ULE anhand von Bildern dar. Er betonte die gute Kooperation mit Kitas und Schulen und wies dabei auf die Wichtigkeit der Arbeit für das Quartier und die Kinder hin.

In 2009 waren sie unter anderem mit Kindern aus dem Schweizer Viertel und Tenever im Wald zu Erkundungen unterwegs und besuchten u.a. auch die Schlachte. Zudem erläuterte Herr Weber, dass es nicht immer ganz einfach ist, die beiden WiN-Gebiete Tenever und das Schweizer Viertel auseinanderzuhalten. Für sie ist die Arbeit mit Kindern wichtig und nicht aus welchem Gebiet die Kinder kommen.

Deutsches Rotes Kreuz

Frau Helmken vom Deutschen Roten Kreuz berichtete, dass die Fußbodenarbeiten von der Wohnungsbaugesellschaft der Bremischen abgeschlossen sind und dass sie jetzt die Schlüssel für die Wohnung an der Zermatter Str. für den zukünftigen Bewohnertreff erhalten. Im nächsten Jahr ist dann die Einrichtung der Räume geplant.

Gewoba

Herr Schumann von der Gewoba berichtete, dass sie noch nicht den Bewilligungsbescheid für den Spielplatz bekommen haben. Sie planen in der ersten Jahreshälfte 2010 die Arbeiten voranzubringen und auch ggf. abzuschließen. Herr Tasan betonte, dass er sich noch mal um den Bewilligungsbescheid kümmern will.

Herr Tasan berichtete zudem von den weiteren Projekten, die in 2009 bewilligt worden. Dies sind Folgende:

Öffentlichkeitsarbeit Schweizer Viertel/ Hahnenkamp	Kennenlernen, Annähern und Zusammenwachsen der Nachbarschaft im Schweizer Viertel/ Hahnenkamp. Integration der Nachbarn, Stärkung der Bewohnerselbstorganisation	Mietergemeinschaft- Hahnenkamp e.V.
Sommer- und Nachbarschaftsfest Hahnenkamp/ Schweizer- Viertel	Kennenlernen, Annähern und Zusammenwachsen der Nachbarschaft im Schweizer Viertel/ Hahnenkamp. Integration der Nachbarn, Stärkung der Bewohnerselbstorganisation	Mietergemeinschaft- Hahnenkamp e.V.
Superkids Kreativwerkstatt für "Lücke"- Kinder in der Ferienzeit	Ferienangebot für "Lücke"- Kinder im Schweizer Viertel/ Ellenerbrok Schevemoor Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen u. der Reflexion der eigenen Lebenssituation	Kulturverein Haus im Park e.V. c/o Kulturensemble im Park
Dance To Be Nr. 1	Tanzwettbewerb für Jugendliche im Alter von 12 bis 28 Jahren. Veranstaltung am 12.09.09 im Haus im Park. J.M.E.T.	Jugend Event Management Tenever c/o St. Petri Ki. u. Jugendhilfe
Ausstattung Spielecontainer Mit Spielgeräten für den Außenbereich	Anschaffung von Spielgeräten u Kinderfahrzeugen, für Betreuungszeiten in den Pausen und Nachmittags während des Hortbesuchs.	Schulen Am Ellenerbrokweg
Gestaltung der Fassade	Identifikation und Verantwortung gegenüber der Schule, sowie verbesserte Atmosphäre	Albert Einstein Schule

Realität statt Virtualität Erleben der eigenen Gender- perspektive	Projekt für 15 Mädchen und Jungen, die ihre Lebens- muster erkennen sollen und welche Rolle die Gesell. dabei einnimmt. Künstlerische u. lebenspraktische Erfahrungen beim Maskenbau, Malen und	Therapeutikum Bremen e.V. Träger Haus 7 - Fr. Werkstatt f. Ge.	
Jugendkulturprojekt Dance!Anytime!Anywhere	Produktion und Präsentation einer Tanztheaterproduktion in der Projektwoche	Quartier gGmbH	
Weihnachtsfest im Hahnenkamp	Annähern und Zusammenwachsen von Nachbarn im Schweizer Viertel/ Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Verbund Vermeidung von Isolation von Menschen	Mietergemeinschaft Hahnenkamp e.V.	
Kunst-Bildungs-Werkstatt	Übergang von der Kita in die Schule Kindern erleichtern. Sozialpädagogisches Nachmittagsangebot durch Schöpferische Aktivitäten mit KunsttherapeutInnen	Schule am Ellenerbork	
Kindertheater Hotzenplotz	Kindertheater Vorstellung am 12. Dezember für Kinder und Eltern aus dem Schweizer Viertel	Kulturverein Haus im Park	
Stadtteilzeitung Tenever und Schweizer Viertel	Entwicklung einer Stadtteilzeitung mit Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier u.a. Tenever und dem Schweizer Viertel	Blattcontor	

Zu Top 6. Zur Verfügung stehende Programmmittel zum 10.11.09

1. Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS): 14.475,01 €
2. Wohnen in Nachbarschaften (WiN): 7.886,32 €
3. Soziale Stadt: 17.977,00 €

Herr Tasan berichtete, dass Herr Wilkens ihn angerufen hat, mit der Bitte den LOS – Antrag „Wir in Tenever“ nicht als erstes zu beraten, da er hierzu noch Fragen hätte. Daher schlug Herr Tasan vor, mit den WiN Anträgen und den Soziale Stadt Anträgen zu beginnen. Anschließend stellte Herr Tasan die Anträge zur heutigen Entscheidung und deren Kosten vor.

Zu Top 8. Wohnen in Nachbarschaften

WiN Budget 2009	37.000,00 €
Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 bis 15)	<u>29.113,68 €</u>
Restsumme zum 15.12.09	7.886,32 €

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Anteil WiN
16	VAJA e.V.	Streetwork	10.384,24 €	5.192,12 €
17	Kinder- u. Familienzentrum	Singen mit Kindern	2.266,00 €	1.050,00 €

Anteil WiN:	6.242,12 €
Flexibler Rest:	<u>1.644,20 €</u>

Projekttitle: Aufsuchende Jugendarbeit /Streetwork Schweizer Viertel
Antragsteller: Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA)
Gesamtvolumen: 10.384,24 €
Antrag auf WiN-Mittel: 5.192,12 €
Grundfinanzierung d. Antragstellers: 5.192,12 €
Durchführungsraum: 01.02.2010 bis 31.12.2010

Herr Mutlu Ersan stellte das o.g. Projekt vor:

Die akzeptierende Jugendarbeit stellt mit dem aufsuchenden Ansatz wieder Kontakte zu ausgegrenzten Jugendlichen her, unterstützt sie in ihrer Lebensbewältigung, begleitet sie im freizeitpädagogischen Bereich und entwickelt mit den Kooperationspartnern im Stadtteil neue bedarfsgerechte, niedrigschwellige Angebote für Jugendliche. Mit der akzeptierenden Jugendarbeit werden Jugendliche aus unterschiedlichen Milieus, Szenen und Cliques erreicht. Das Projekt soll Jugendliche und ihre Cliques/Szenen in einem durchschnittlichen Alter von 13 - 20 Jahren mit verschiedenen Problemlagen und Wünschen im Quartier begleiten. Ausgangspunkt sind dabei Kontaktaufnahmen an aktuellen konfliktären Treffpunkten im Quartier. Diese sind die Endhaltestelle Züricher Str., KTH Engadiner Str. und Graubündener Str, Schulhof Ellener Brok. An diesen Treffpunkten kommt es häufig zu Konfliktsituation mit dem Umfeld, Vandalismus, Vermüllung sind teilweise ebenfalls zu beklagen. Ein weiterer Punkt ist aus unserer Sicht der z.T. exzessive Konsum von Alkohol. Die Gründe, die Jugendliche zu derartigen Alkoholexzessen treiben, sind vielschichtig: Immer wieder werden von den Jugendlichen selbst Motive wie Langeweile, Neugierde, Austesten der eigenen Grenzen, Provozieren, das Streben nach Anerkennung, Gruppenzwang und das Gefühl, Erwachsen zu sein, genannt. In der Cliquesbegleitung ist es wichtig, die Gründe für diese Verhaltensweisen aufzuklären und sie vor Alkoholsucht und vor übermäßigem Alkoholkonsum zu bewahren. Neben dem Konsum von illegalen Substanzen kommt es an dieser Stelle auch zum illegalen Erwerb. Da wir bei einigen Jugendlichen die Gefahr der Einbindung in kriminelle Strukturen als sehr hoch einschätzen, sind regelmäßige Kontakte und der Aufbau einer Beziehungsebene auf der Straße eine wichtige Voraussetzung für die zukünftige Unterstützung und Einzelfallhilfe. Bei den Mädchen sind in den letzten Jahren deutlich erhöhte Aggressionsverhalten sowie stark

sexualisierte Verhaltensweisen zu beobachten, daher halten wir hier eine geschlechtsspezifische Arbeitsweise für unerlässlich. Nach einer Anlauf- und Erüierungsphase sollen zwei Vertiefungsschwerpunkte gesetzt werden. Die Arbeit findet unter Anleitung eines hauptamtlichen Mitarbeiters des Regionalteams Ost aufsuchende Jugendarbeit statt.

Das Quartiersforum fragte Herrn Ersan, wie die Jugendlichen aus dem Schweizer Viertel erreicht werden sollen. Herr Ersan antwortete, dass er seit vielen Jahren in Tenever arbeitet und sie jetzt auch das Schweizer Viertel bedienen möchten. Im Bereich Hahnenkamp, Schule Ellenerbrokweg, Kita Graubündner Str. gibt es den Bedarf Jugendliche aufzusuchen, zudem hat es in der Vergangenheit vermehrt Konflikte in Bereich der Wendeschleife gegeben. Auf die Nachfrage, ob schon Kontakt mit dem Streetworker Herrn Gunnar Schönbaum von St. Petri aufgenommen worden ist, antwortete Herr Ersan, dass die Zielgruppe von Herrn Schönbaum eine andere ist, nämlich erwachsene Menschen und Menschen mit Suchtproblemen. Die Jugendlichen würden ihn und seine Arbeit kennen. Allerdings habe er keine Vollzeitstelle, so dass nicht alle Jugendlichen im Viertel erreicht werden können. Es gibt aber Vorgespräche mit den Einrichtungen, u.a. dem Spielhaus Hahnenkamp, Kita Graubündener Straße. Die Einrichtungen sind Kooperationspartner in dem Projekt und bieten zudem Räumlichkeiten an. Weiter wird die Frage gestellt, ob nicht die leeren Wohnhäuser an der Osterholzer-Heerstr. für die Jugendlichen genutzt werden können. Herr Tasan antwortete darauf, dass dieses nicht so einfach ist, zumal auch Betriebskosten anfallen würden. Zudem hatte sich das Ortsamt in der Vergangenheit um eine Nutzung der leerstehenden Gebäude bemüht, allerdings ist eine Übergangsnutzung bislang gescheitert.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag von VAJA e.V. wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitle: Vorweihnachtliche musikalische Veranstaltung

Antragsteller: KuFz Graubündener Straße

Gesamtvolumen: 2.266,00 €

Antrag auf WiN-Mittel: 1.050,00 €

Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragstellers: 1.116,00 €

Durchführungsraum: 16.12.09

Frau Sybille Schmidt stellte das o.g. Projekt vor:

Das Projekt wird in Kooperation mit den Einrichtungen Kita Schwedenhaus, Kinder- und Familienzentrums Engadiner Str. sowie Graubündener Str. durchgeführt. Die meisten Kinder kommen zum größten Teil aus Familien mit Migrationshintergrund. Viele Familien leben in begrenzten wirtschaftlichen Verhältnissen, entsprechend hoch waren die Anträge auf Weihnachtshilfe. Eine kostenfreie Veranstaltung ermöglicht es diesen Kindern an einem vorweihnachtlichen kulturellen Ereignis teilzunehmen. Eltern können in begrenzter Anzahl teilnehmen, bezahlen einen symbolischen Eintritt von 1,00€ und können dieses Erlebnis mit ihren Kindern teilen. Das KuFZ Engadiner Straße pflegt seit vielen Jahren eine Kooperation mit der Eggestorf - Stiftung. Die Seniorinnen und Senioren nehmen wie selbstverständlich an den Festen der Einrichtung teil und kommen regelmäßig zu bestimmten Aktivitäten ins Haus bzw. werden von den Kindern besucht.

Durch das Medium Gesang gibt es ein gemeinsames Erleben der verschiedenen Generationen. Jede/r kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen, mitmachen und gestalten, da die Interpreten ihre Darbietung so gestalten, dass das Publikum einbezogen wird. Die älteren Generationen können so altes Liedgut vermitteln und die Kinder sich mit aktuellen Liedern einbringen.

Es werden traditionelle Werte der Adventszeit und die damit verbundenen Werte unserer Kultur vermittelt. Dadurch wird zum Verständnis im Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen beigetragen. Zielgruppen sind Kinder aus den genannten Einrichtungen im Alter von 3- 6 Jahren und deren Familien, Senioren der Eggestorf – Stiftung. Es sollen ca.: 247 Kinder für die Veranstaltung erreicht werden.

Herr Massmann stellte die Frage, weshalb die Mietkosten für das Haus im Park so hoch sind. Er kann die hohen Mietkosten nicht nachvollziehen, zumal das Gebäude aus öffentlichen Geldern der Stiftung Wohnliche Stadt gefördert wurde. Frau Schmidt antwortete, dass dieses die Konditionen für die Miete für das Haus im Park sind. Zudem haben sie schon einen günstigeren Preis „Freundschaftspreis“ erhalten, die eigentliche Miete ist noch höher, ca. 800,- Euro. Herr Tasan erinnerte daran, dass er über die Miete mit Herrn Tischer und Herr Uhlig vom Kulturensemble (Haus im Park) nach der ersten außerordentlichen Sitzung gesprochen hat und entschieden wurde, dass das Haus im Park für WiN-Projekte Sonderkonditionen vereinbaren kann (Protokoll am 07.07.09 und 22.09.09). Herr Massmann wies darauf hin, dass der Beirat und das Quartiersmanagement dieses Thema noch mal angehen sollten. Herr Tasan nahm diesen Vorschlag auf.

Anschließend fragte Herr Tasan das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag von der KuFz Graubündener Straße wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu Top 9. Soziale Stadt

Soziale Stadt Budget 2009	31.500,00 €
Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 bis 4)	<u>16.039,00 €</u>
Rückgabe der Mittel (Projekt Straßenparcour):	2.516,00 €
Restmittel zum 15.12.09	17.977,00 €

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Anteil Soz. Stadt
5	Schule u. Förderzentrum Ellenerb.	Container	3.050,00 €	2.650,00 €

Anteil Soziale Stadt:	2.650,00 €
Flexibler Rest:	<u>15.327,00 €</u>

Projekttitle: Aufstellung eines zweiten Containers
Antragsteller: Schule am Ellenerbrokweg
Gesamtvolumen: 3.050,00 €
Antrag auf Soziale Stadt Mittel: 2.650,00 €
Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragstellers: 400,00 €
Durchführungsraum: 15.12.09

Frau Christa Hirschfeld stellte das o.g. Projekt vor:

Den Kindern unserer Einrichtung stehen seit Herbst 2009 in den Pausen, in der Betreuungszeit und nachmittags während des Hortbesuches die Kinderfahrzeuge zur Verfügung, die mit WiN-Mitteln angeschafft werden konnten. Damit die Ausgabe, Benutzung und Rückgabe dieser Kinderfahrzeuge möglichst einfach ist, war die Absicht, sämtliche Fahrzeuge in einem Container bereitzustellen. Nun zeigt es sich, dass der vorhandene Container – in ihm werden sämtliche Pausenspielgeräte verwahrt und ausgegeben – für den Fuhrpark zu klein ist. Zurzeit werden die Fahrzeuge in einem leeren Klassenraum „geparkt“. Das kann nur eine vorübergehende Regelung sein, weil der Klassenraum anders genutzt werden muss und Türen, Flure usw. beschädigt bzw. verschmutzt werden. Zielgruppen sind Kinder aus dem Schweizer Viertel, die das Förderzentrum, die Grundschule Ellenerbrokweg und den Hort Graubündener Str. besuchen.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag von der Schule am Ellenerbrokweg wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Zu Top 7. Lokales Kapital für soziale Zwecke

LOS Budget 2009	17.000,00€
Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1)	<u>4.524,99 €</u>
Restsumme zum 15.12.09	12.475,01 €

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	LOS
2	Wir in Tenever e.V.	Bildung und Sport	4.750,00 €

Projekttitel: Bildung und Sport
Antragsteller: Wir in Tenever
Antrag auf LOS Mittel: 4.750,00 €
Durchführungsraum: 2010

Herr Heinz Pollehn stellte den o.g. Antrag vor:

Der Verein „Wir in Tenever“ möchte in Kooperation mit dem Sportverein O.T. Bremen und den Schulen in Osterholz für Jugendliche, die vor einem Abbruch der Schule stehen, ein Angebot initiieren. Das Projekt soll als Unterstützung der Kommunikation zwischen Schule und Familie agieren. Die Schule kann sich an uns wenden, wenn es Probleme mit einem Schüler gibt und wenn die Kommunikation zwischen Schule und Eltern gestört oder nicht vorhanden ist. Wir setzen uns mit den Eltern in Verbindung und versuchen, Lösungen zu finden. Wir machen Beratungsangebote für die Eltern, in denen wir ein Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung in unserer Gesellschaft schaffen wollen und ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, mit schulischen Problemen der Kinder umzugehen. Wir versuchen die Eltern zu motivieren, dieses Bewusstsein an die Kinder weiter zu geben und sich um die Hausaufgaben der Kinder zu kümmern. Auf dem Gelände des Sportvereins O.T. wird zunächst ein Sportangebot stattfinden und im Anschluss daran ein Nachhilfeangebot. Durch die Lernangebote wollen wir die fachlichen Schwierigkeiten beseitigen.

Mit der Kombination von Sport und Freizeit wollen wir die Lernentwicklung fördern. Der Zusammenhang zwischen sportlicher Betätigung und Lernerfolg ist wissenschaftlich nachgewiesen. Wir werden ein monatliches Elterntreffen installieren, auf dem die Eltern sich mit Fragen und aktuellen Problemen an uns wenden können und wir versuchen, gemeinsam Lösungen zu finden. Außerdem soll es dem Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern dienen. Das Projekt soll Jugendlichen die Möglichkeit einer Beratung anbieten, die sich in schwierigen schulischen Situationen befinden bzw. evtl. vor einem Schulabbruch stehen. Durch das Projekt soll ein stärkeres Bewusstsein für die Schule, den Inhalt und das Lernen vermittelt werden. Dabei sollen sie gezielte Unterstützung bei den Hausaufgaben und Lerninhalten bekommen. Ziel ist es, die Schulnoten in 2 Fächern zu verbessern und neue Berufsperspektiven zu entwickeln. Die Eltern sollen motiviert werden, den Tagesablauf der Jugendlichen mitzugestalten und dabei die Wichtigkeit von Bildung zu erkennen. Dies wiederum kann Synergieeffekte ergeben, indem die Eltern sich auch mit der Schule auseinandersetzen und dadurch auch einen Zugang zur Schule erhalten.

Herr Wilkens fragte Herr Pollehn, ob es Teilnehmer für dieses Projekt gibt und wie die Kooperation mit den Schulen und dem Sportverein aussieht. Herr Pollehn antwortete wie folgt: Sie haben einen Kern von Teilnehmern und haben mit den Schulen und dem Sportverein Kontakt aufgenommen, so z. B. mit Herrn Marth vom Sportverein OT-Bremen.

Weiter fragte Herr Wilkens, welches Ziel das Projekt beinhalte und ob es Gespräche mit Einrichtungen aus Tenever gibt, zumal dort Nachhilfe an den Schulen angeboten wird. Er machte den Hinweis, dass keine Doppelstrukturen entstehen bzw. finanziert werden sollten.

Herr Tasan machte den Hinweis, dass das WiN-Gebiet Schweizer Viertel neu ist und somit keine Doppelstrukturen geben kann. Das Gebiet Tenever ist ein eigenständiges WiN- Gebiet mit ihren Projekten.

Herr Ali Uysun (Wir in Tenever) antwortete, dass es keine Absprachen mit den Einrichtungen in Tenver gibt. Das Ziel sei, den Schülern und Schülerinnen Unterstützung zu geben, die kurz vor einem Schulabbruch sind. Des Weiteren möchten sie die Eltern unterstützen und motivieren am Schulleben ihrer Kinder mit zu wirken. Den Schülern und Schülerinnen soll eine Berufsperspektive ermöglicht werden, bevor es zu einem Schulabbruch kommt. Zudem möchten sie die Wichtigkeit der Schule vermitteln, insbesondere auch Mädchen, die bestimmte Rollenmuster einnehmen. Herr Mutlu Ersan berichtete, dass es wichtig ist, dass mehr Angebote im Stadtteil für Jugendliche ermöglicht werden, da sie mit einzelnen Projekten nicht alle Jugendlichen erreichen könnten und daher sei es wichtig, dass gemeinsam daran gearbeitet wird, um mehr Angebote im Quartier zu ermöglichen.

Herr Bloch (Schulleiter Ellenenerbork) machte den Hinweis, dass es in Osterholz die höchsten Zahlen von Schulabbrechern gibt und dass solch ein Projekt wünschenswert sei.

Herr Massmann stellte die Frage, wie die Qualifikationen der Honorarkräfte aussehen. Herr Pollehn antwortete, dass er selber ausgebildeter Sozialpädagoge ist und in dem Projekt mitarbeiten werde. Dazu antwortete Herr Uysun, dass sie noch einen Maschinenbauingenieur und zwei Studenten haben. Weiter würde sich Herr Uysun als Pädagoge mit ehrenamtlichen Stunden für das Projekt einbringen.

Herr Eduard Schütz fragte, wie sie an die Jugendlichen herankommen bzw. dazu motivieren wollen. Herr Pollehn antwortete, dass sie versuchen, die Jugendlichen über Sport zu erreichen und anschließend ihnen in den Räumen von OT-Bremen Nachhilfe geben wollen. Frau Helmken betonte, dass das Projekt ein halbes Jahr läuft und dann auch mit dem nächsten Schulhalbjahr angefangen und beendet werden würde. Dies sei ein günstiger Zeitraum.

Herr Diener (AfSD) wies darauf hin, dass das Projekt zunächst für ein halbes Jahr durchgeführt werden sollte, um anschließend die Effektivität zu überprüfen. Frau Hirschfeld betonte, dass solch ein Projekt dem Bedarf entspreche und es wichtig sei, solch ein Projekt zu unterstützen. Herr Wilkens betonte, dass noch zu viel unklar sei und er es daher zu diesem Zeitpunkt nicht befürworten kann.

Herr Schumann (Gewoba) betonte, dass nicht die Bewohner und Einrichtungen das Projekt verhindern, sondern andere. Herr Krahl wies darauf hin, dass die Entscheidung von Herrn Wilkens nicht zuzustimmen zu wollen, auch akzeptiert werden sollte.

Herr Tasan wies darauf hin, dass noch keine Entscheidung getroffen werden kann, da die Formalien des Antrags nicht vollständig sind. Die Entscheidung für dieses Projekt kann erst in der nächsten Sitzung im Januar 2010 verabschiedet werden, wenn alle Formalien erfüllt sind.

Herr Massmann (Beirat) wies darauf hin, dass eine Entscheidung vom Quartiersforum unter Vorbehalt getroffen werden kann, so dass wenn alle Formalien erfüllt sind, das Projekt beginnen kann.

Daraufhin antwortete Herr Tasan, dass dieses möglich sei, hierzu allerdings das Quartiersforum zustimmen muss.

Herr Wilkens betonte noch mal, dass noch zu viel unklar sei und er daher zu diesem Zeitpunkt nicht zustimmen würde und somit ein Veto einlegen würde.

Herr Tasan fasste zusammen, dass keine Abstimmung stattfinden wird, weil es noch bedenken zu dem Projekt gibt. Das Projekt wird in der nächsten Sitzung nach Überarbeitung der entstanden Fragen noch einmal vorgestellt.

Zu Top 10. Verschiedenes

Weihnachtsfeier im Hahnenkamp

Ein Organisationsteam bestehend aus BewohnerInnen veranstaltet am Freitag, den 18.12.09 um 18:00 Uhr eine Weihnachtsfeier im Spielhaus Hahnenkamp. Es wird ein kleines Rahmenprogramm geben.

Heiligabend in Tenever am 24.12.09

Am 24.12.09 um 16.00 Uhr findet an der Ganztagschule Andernacher Straße in Tenever eine Feier zum Heiligabend statt. Mit einem Festprogramm sind dazu alle herzlich eingeladen.

Crew – Netzwerk Tenever/ Schweizer Viertel

Die Crew – Netzwerk Tenever/ Schweizer Viertel, die kleine Arbeiten verrichten und Nachbarschaftshilfe anbieten, haben folgende neue Telefonnummer: 696 48 755

Quartierservice im Schweizer Viertel

Der Quartierservice, der die Arbeit auch im Bereich KiFZ Engadiner Str. und dem Hahnenkampgebiet aufgenommen hat, ist über die Feiertage vom 21.12.09 bis 04.01.10 über einen Notdienst erreichbar. Ansprechpartner Herr Trofimov, Telefon: 0174-56 91 558

Internetseiten

Herr Tasan betonte, dass noch nicht viele die Zugangsdaten für die Internetseite des Quartiersforums angefragt haben. Er möchte an dieser Stelle noch mal darauf hinweisen, dieses nachzuholen.

Herr Tasan erinnerte daran, dass im nächsten Jahr 50% WiN-Mittel für das Schweizer Viertel zur Verfügung stehen. (Siehe Protokoll vom 10.11.2009 zu den Mittelhöhen).

Zu Top 10. Termine

Herr Tasan stellte voraussichtliche Termine für die Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel für das Jahr 2010 vor.

- 19.01.2010
- 23.02.2010
- 23.03.2010
- 20.04.2010
- 18.05.2010 Bei Bedarf
- 22.06.2010
- 17.08.2010
- 21.09.2010
- 19.10.2010 Bei Bedarf
- 16.11.2010
- 14.12.2010

Weitere Termine:

- Weihnachtsfeier im Hahnenkamp 18.12.09
- Heiligabend in Tenever 24.12.09
- Ergebnisse der aktivierenden Bewohnerbefragung 15.01.2010
- Nächste Quartiersforumssitzung am 19.01.2010
- Antragsabgabe und Kurzinfos (!) bis zum 06.01.2010
- Büro QM Schweizer Viertel vom 24.12.09 bis 04.01.2010 geschlossen
- Beiratssitzung am 11.01.2010

Protokoll:

Aykut Tasan

Bremen, den 30.12.2009

TeilnehmerInnenliste Quartiersforumssitzung vom 15.12.09

Bruno Mairose	Bewohner
Heinrich Meyer	MGH
Elvira Witte	MGH
Caty Toktas	MGH
Doris Schlimmer	Boris
Ingrid Osterholz	Beirat
Eduard Schütz	DRK
Antoni Brunken	Boris
Alexander Klay	Weser Kurier
Walter Wilkens	Beirat
Günter Hohn	Beirat
Ralf Schumann	Gewoba
H. C. Blume	Polizei Osterholz
Harald Bloch	Schulen am Ellenerborkweg
Christa Hirschfeld	Schulen am Ellenerborkweg
Sibylle Schmidt	Kinder u. Familienzentrums
Rolf Diener	AfSD Sozialzentrum
Christine Helmken	DRK
Frank Weber	ULE
Susanne Kortehaneberg	Kita Schwedenhaus
Pollehn Heinz	Wir in Tenever
Ali Uysun	Wir in Tenever
H. Massmann	Beirat
Rüdiger Tietjens	Beirat
W. Krahl	Haus 7
Mutlu Ersan	VAJA e.V.